



TONY VAN EYCK

Tony van Eyck wurde am 23. Oktober 1910 als Johanna Gertrud Antonie Eick in Koblenz geboren. Sie war eine deutsche Schauspielerin.

Sie nahm Schauspielunterricht am Max-Reinhardt-Seminar in Wien und an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Ab 1925 spielte sie an verschiedenen Berliner Bühnen. Hier entdeckte man sie 1928 für den Film.

Nach einigen Vorfilmen wurde sie 1931 als Hauptdarstellerin in dem frühen Aufklärungsfilm „Gefahren der Liebe“ bekannt. Darin stellte sie das Opfer einer Vergewaltigung dar, das zur Mörderin wird. Trotz dieser Rolle blieb sie auch danach hauptsächlich Theaterschauspielerin. Nebenbei schrieb sie Gedichte, die sie u.a. 1932 beim Berliner Rundfunk vortrug.

Von 1938 bis 1942 gehörte sie zum Ensemble des Burgtheaters, nach Kriegsende war sie am Salzburger Landestheater tätig. 1949 drehte sie ihren letzten Film „Ruf aus dem Äther“, danach wurde sie Bühnen- und Rundfunkautorin. Sie schrieb u.a. die Bühnenstücke GASTHAUS MÖWE sowie NACHTVERHÖR (Selig sind die Verfolgten). 1955 erschien ihr Roman „Ein Mann namens Miller“. Bei Gastspielen war sie noch längere Zeit auf der Bühne zu sehen.

Van Eyck starb am 16. April 1988 in Feldkirch, Österreich.